

Die Marktführer für Biokohle aus biogenen Reststoffen bündeln ihre Kräfte in einem eigenen Bundesverband

Mit dem neu gegründeten Bundesverband Hydrothermale Carbonisierung e.V. schaffen die Marktführer für Biokohle aus biogenen Reststoffen eine Plattform zur Förderung der hydrothermalen Carbonisierung (HTC). Mit der HTC-Technologie können energetisch bisher nicht effizient nutzbare Biomassen zu CO₂-neutraler Biokohle umgewandelt werden. Unterstützung erhält der Verband durch Spitzenforschungsinstitute wie das Karlsruher Institut für Technologie und die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Berlin, 28. Juni 2011 – Cleantech-Unternehmen, Anwender aus der Industrie und Forschungseinrichtungen aus Deutschland und der Schweiz haben gemeinsam den Bundesverband Hydrothermale Carbonisierung e.V. gegründet. Durch die hydrothermale Carbonisierung (HTC) wird Biomasse in umweltfreundliche Biokohle umgewandelt. Damit leistet das HTC-Verfahren einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und der effizienten Verwertung von unterschiedlichen biogenen Reststoffen wie zum Beispiel Landschaftspflegematerial, kommunale Bioabfälle, Abfälle aus der Forst- und Landwirtschaft oder auch Klärschlamm und industrielle Abfälle wie Biertreber.

Ziel des Bundesverbandes ist es, die Anwendung der hydrothermalen Carbonisierung zu fördern. Mit dem Verband schaffen die Mitglieder eine gemeinsame Interessenvertretung, um den Dialog mit Politik und Wirtschaft zu intensivieren und die Öffentlichkeit umfassend über die Vorteile der HTC zu informieren.

„Die hydrothermale Carbonisierung ist ein hocheffizientes Verfahren zur Gewinnung erneuerbarer Energie, das einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen leistet“, erklärt der Vorsitzende des Verbandes, Dipl.-Ing. Klaus Serfass.

„Wir haben festgestellt, dass das HTC-Verfahren trotz seiner eindeutigen Vorteile noch zu wenig eingesetzt wird. Wir wollen die Anwendung dieser zukunftssträchtigen Technologie gezielt fördern und in der nationalen und europäischen Energiepolitik fest verankern“,

ergänzt Dipl.-Ing. Julian Schwark, Mediensprecher des neuen Bundesverbandes.

Ein Schwerpunkt der Verbandsaktivitäten wird die Förderung der Brennstoffnormierung und -zulassung sein, damit Biokohle wie andere Biobrennstoffe verlässlich und sicher zur dezentralen regenerativen Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzt werden kann.

© AVA-CO2 Schweiz AG



Die hydrothermale Carbonisierung (HTC) ist ein hocheffizientes Verfahren zur Gewinnung erneuerbarer Energie: biogene Reststoffe werden in CO₂-neutrale Biokohle umgewandelt.

Hydrothermale Carbonisierung (HTC)

Die [hydrothermale Carbonisierung](#) ist ein Verfahren, das verschiedene Arten von Biomasse unter Hitze und Druck innerhalb kurzer Zeit in eine hochwertige, CO₂-neutrale Biokohle umwandelt. Alternativ kann mit dem HTC-Verfahren auch Biochar erzeugt werden, ein Humus-ähnliches Produkt, das zur landwirtschaftlichen Bodenverbesserung und zur CO₂-Speicherung eingesetzt werden kann. Das Verfahren zur hydrothermalen Carbonisierung wurde 1913 durch Friedrich Bergius beschrieben. 1931 erhielt er dafür den Nobelpreis in Chemie.

Kontakt

Bundesverband Hydrothermale Carbonisierung e.V.

Hauptsitz Murchin-Relzow / Geschäftsstelle Berlin

Mediensprecher:	Herr Dipl.-Ing. (FH) Julian Schwark
Telefon:	+49 5937 31 813
E-Mail:	info@bv-htc.de
Internet:	www.bv-htc.de